

Exkursion zum Perschmannhof erregt Gemüter

Freiheitliche Politik

Anonymer Brief gegen Historiker

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 9, S. 2, 28.02.2014)

Bei der kürzlich stattgefundenen Exkursion zum Museum auf dem Peršman soll der Historiker Bernhard Gitschtaler die Abwehrkämpfer als „Nazischweine“ bezeichnet haben. Dieser weist die Anschuldigung entschieden zurück und konstatiert eine Kampagne gegen das Erinnern.

Hermagor – Ende vergangenen Jahres machten sich zwei Klassen der Höheren Schule für wirtschaftliche Berufe in Hermagor in Begleitung von Historikern und Lehrern auf zu einer Exkursion zum Museum beim Peršman. **Die FPÖ Landtagsabgeordnete Anneliese Kitzmüller wirft den Mitgliedern des Vereins Erinnern Gailtal vor, dass sie die Exkursion in eine linksfaschistische Veranstaltung umfunktionierten, um ihre Partei als nationalsozialistische Partei zu brandmarken. Konkret sollen die Historiker Bernhard Gitschtaler und Daniel Jamritsch vor den Schülern die gesamte Kärntner Bevölkerung als Nationalsozialisten und Rassistheoretiker verunglimpft haben und von den Kärntner Freiheitskämpfern sollen sie gesagt haben, dass sie „Nazischweine“ seien.** An der Exkursion hat auch der Historiker Valentin Sima teilgenommen, der im Gespräch mit den *Novice* sagte, dass von solchen Dingen nicht die Rede war. Er bestätigte auch die Tatsache, dass Jamritsch an der Exkursion gar nicht teilgenommen hat. Die Freiheitlichen hätten ihr Informationen über die Exkursion unter anderem von der Homepage des Vereins bezogen. „Das erweckt den Anschein, dass einige Freiheitliche nicht einmal lesen können“, meint Sima.

Anonymer Brief

Die Anschuldigungen Kitzmüllers beziehen sich unter anderem auf einen anonymen Protestbrief, den einer der Schüler, der an der Exkursion teilgenommen hat, geschrieben haben soll. Die Schüler beider Klassen und ihre Lehrer haben währenddessen die Anschuldigungen entschieden zurückgewiesen. Sie schreiben, dass sie sich vom Schreiben distanzieren und dass es um eine Diffamierung der Schule und ihrer Schüler geht. „Man missbraucht uns für politische Zwecke. Wir sind schockiert, dass die Jugendlichen für solche Ziele herhalten müssen.“

(...)

Das Parlament wird die Sache behandeln

Die Freiheitlichen haben am 17. Februar eine parlamentarische Anfrage eingebracht, die vom Nationalrat innerhalb von zwei Monaten wird beantwortet

werden müssen. Der Abgeordnete Walter Rosenkranz fordert von Ministerin Gabriele Heinisch-Hosek Antworten auf 30 Fragen. Unter anderem möchte er gerne wissen, wie man die Geschichtelehrerin zu disziplinieren gedenkt, welche diese Exkursion organisiert hat.

Untersuchung der Staatsanwaltschaft

Gitschtaler hat der Staatsanwaltschaft unterdessen eine Sachverhaltsdarstellung übermittelt. Er sagt: „Dabei geht es um schmutzige Spielchen, das Verfahren wird noch viel Zeit und Nerven in Anspruch nehmen.“ Er meint, dass ihn die Sache noch bestärkt in seiner Arbeit, die darauf abzielt, dass man sich mit der Geschichte Kärntens auseinandersetzt.

Peter Ošlak